



Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr • Postfach 22 12 53 • 80502 München

Vorab per E-Mail (anfragen@bayern.landtag.de)
Präsidentin
des Bayer. Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Bayern.
Die Zukunft.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom Nr. Pl/G-4254-3/849 K 19.08.2015	Unser Zeichen IIC1-4741-014/15 Telefon / - Fax 089 2192-3341 / -13341	Bearbeiterin Frau Lauter Zimmer LAZ67-1219	München 21.09.2015 E-Mail Jutta.Lauter@stmi.bayern.de
--	--	---	--

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Verena Osgyan vom 18.08.2015
betreffend Wohnheimplatzmangel für Studierende in Bayern**

Anlagen

3 Kopien dieses Schreibens
1 Übersicht über die Entwicklung der Studierendenzahlen (4-fach)

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Bayerischen
Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst wie folgt:

*1. Wie hat sich die Zahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen seit
dem Jahr 2000 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren und einzelnen Hochschu-
len)?*

Die Entwicklung der Zahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen (oh-
ne Beurlaubte/Exmatrikulierte) vom Wintersemester 2000/2001 bis zum Winter-
semester 2014/2015 kann der in der Anlage beigefügten Übersicht entnommen
werden.

2. *Wie hat sich die Zahl der Wohnheimplätze in bayerischen Hochschulstädten seit dem Jahr 2000 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren und jeweiligen Hochschulstädten)?*

Die Gegenüberstellung der Wohnplatzzahlen aus dem Jahr 2000 und dem Jahr 2014 zeigt die Entwicklung der Platzzahlen am jeweiligen Hochschulort.

<u>Hochschulort</u>	<u>Wohnplätze 2000</u>	<u>Wohnplätze 2014</u>
Amberg	0	126
Ansbach	126	171
Aschaffenburg	0	146
Augsburg	1.746	2.301
Bamberg	1.307	1.310
Bayreuth	1.478	1.457
Coburg	500	558
Deggendorf	0	303
Eichstätt	464	391
Erlangen	3.484	3.477
Hof	0	283
Ingolstadt	209	560
Kempten	269	359
Landshut	290	305
München	9.447	12.078
Neuendettelsau	98	98
Neu-Ulm	0	0
Nürnberg	1.621	2.028
Passau	1.032	1.000
Regensburg	3.769	3.754
Rosenheim	458	458
Schweinfurt	246	188
Triesdorf	109	162
Weiden	0	165
Weihenstephan	973	955
Würzburg	3.240	3.528

Der vereinzelte Rückgang bei der Zahl von staatlich geförderten Wohnheimplätzen erklärt sich durch den Wegfall von Bindungen bei den älteren Wohnheimen, bei denen die Bindungsdauer abgelaufen ist. In Neu-Ulm baut das Studentenwerk Augsburg sein erstes Wohnheim an diesem Standort (151 Wohnheimplätze, Fertigstellung in Kürze).

3. Wie haben sich die Fördermittel des Freistaats für den Neubau und die Sanierung von Wohnheimplätzen für Studierende seit dem Jahr 2000 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren)?

Haushaltsjahr	Kontingent (in Millionen Euro)
2000	12,329
2001	13,037
2002	14,838
2003	15,762
2004	19,425
2005	16,566
2006	16,221
2007	32,500
2008	10,500
2009	24,500
2010	27,500
2011	22,500
2012	21,700
2013	22,500
2014	37,500
2015	32,500

Im Jahr des Wohnungsbaus 2014 standen im Bayerischen Staatshaushalt 27,5 Millionen Euro für die Förderung von Wohnraum für Studierende zur Verfügung. Wegen des dringenden Bedarfs an preiswertem Wohnraum für Studierende hat die Oberste Baubehörde (wie auch zumeist in den Jahren zuvor) diesen Betrag aus dem Bayerischen Wohnungsbauprogramm aufgestockt, und zwar um weitere 10 Millionen Euro. Im Doppelhaushalt 2015/2016 stehen jeweils 22,5 Millionen Euro zur Verfügung und damit pro Jahr 5 Millionen Euro mehr als in den Jahren vor 2014. Auch 2015 werden wiederum 10 Millionen Euro aus dem Bayeri-

schen Wohnungsbauprogramm das Kontingent für Studentenwohnheime verstärken.

4. Wie haben sich die seit dem Jahr 2000 ausgereichten Fördermittel des Freistaats für den Bau und die Sanierung von Wohnheimplätzen für Studierende in den einzelnen Jahren jeweils auf die verschiedenen Hochschulstandorte verteilt?

Zur Beantwortung der Frage greifen wir exemplarisch das Jahr 2014, das Jahr des Wohnungsbaus, heraus. Die für die Förderung von Wohnraum für Studierende im Jahr 2014 verfügbaren Fördermittel von insgesamt 37,5 Millionen Euro verteilen sich auf Baumaßnahmen in folgenden Hochschulstädten:

4.048.900 €	Aschaffenburg
3.606.400 €	Bamberg
886.500 €	Erlangen
4.060.900 €	Augsburg
191.200 €	Regensburg
7.216.000 €	Landshut
6.577.100 €	München
3.168.000 €	Bayreuth
250.000 €	Deggendorf
150.000 €	Weiden
6.577.000 €	Nürnberg
<u>768.000 €</u>	<u>Rosenheim</u>
37.500.000 €	

5. Wie haben sich die Zuschüsse für die Bayerischen Studentenwerke seit dem Jahr 2000 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahren)?

Da die Aufbewahrung von Haushaltsakten grundsätzlich nur für einen Zeitraum von fünf Jahren vorgeschrieben ist, kann die Zuschussverteilung nicht mehr bis zum Jahr 2000 zurückverfolgt werden. Die bayerischen Studentenwerke haben seit 2005 Zuschüsse in folgender Höhe erhalten:

2005	11.454.469 €
2006	11.033.716 €

2007	10.017.247 €
2008	9.660.952 €
2009	9.613.069 €
2010	7.163.932 €
2011	9.054.658 €
2012	8.777.191 €
2013	9.229.437 €
2014	9.106.477 €

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Eck
Staatssekretär